

1. Bestandsaufnahme: Ist - Zustand

- 1.1. Wesentliches Element ist das Schülerbetriebspraktikum in Jgst. 11.
- 1.2. Besuch des Berufsinformationszentrums in der Jgst. 10.
- 1.3. Berufs- und studienkundliche Exkursionen im Rahmen der Leistungskurse in Jgst. 12 auf Initiative der Kurslehrer.
- 1.4. Zweitätiges Methodentraining in Jgst. 11.
- 1.5. Wichtigster Partner ist die Berufsberatung des Arbeitsamtes.
- 1.6. Ein Teil der Schüler verlässt die Schule bereits in den Jgst. 10 und 11.
- 1.7. Punktuelle Bearbeitung des Themas in den Fächern Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften.
- 1.8. Nutzung der Kompetenzen von Eltern für die Weitergabe von Berufserfahrungen und für die Herstellung von Kontakten zu Arbeitgebern (Exkursionen, Praktika).

2. Welcher Soll - Zustand ist erstrebenswert ? Was ist davon machbar ?

- 2.1. Präsentation der Ergebnisse des Praktikumsberichts für Eltern und Schüler der Jgst. 11 und 10.
- 2.2. Freistellung der Jgst. 13 für den *dies academicus*.
- 2.3. Ein gemeinsamer Tag der Jgst. 11 für berufs- und studienkundliche Exkursionen. Mindestens eine Exkursion in jedem Leistungskurs der Jgst. 12.
- 2.4. Möglichkeit zum Besuch von Vorlesungen an der Fachhochschule und Universität für die Jahrgangsstufen 12 und 13.
- 2.5. Ergänzung des Methodentrainings um ein Training von Bewerbungs- und Einstellungsverfahren.
- 2.6. Frühzeitige Information der Schüler, Eltern und Lehrer über das Dienstleistungsangebot der Berufsberatung.
- 2.7. Frühzeitige Beratung über schulische und berufliche Bildungswege in Kooperation mit der Berufsberatung und berufsbildenden Schulen. Festlegung obligatorischer Beratungstermine für die Jgst. 9/10, 11 und 12.
- 2.8. Einbeziehung möglichst vieler Fächer und Lehrer, inhaltliche und zeitliche Abstimmung der Unterrichtsinhalte durch Einrichtung einer Fachkonferenz. Sie setzt sich zusammen aus den Koordinatoren für die Sek.Stufen I und II, je einem Vertreter der Fachkonferenzen Deutsch, Politik, Sozialwissenschaften, zwei Eltern- und zwei Schülervertretern.